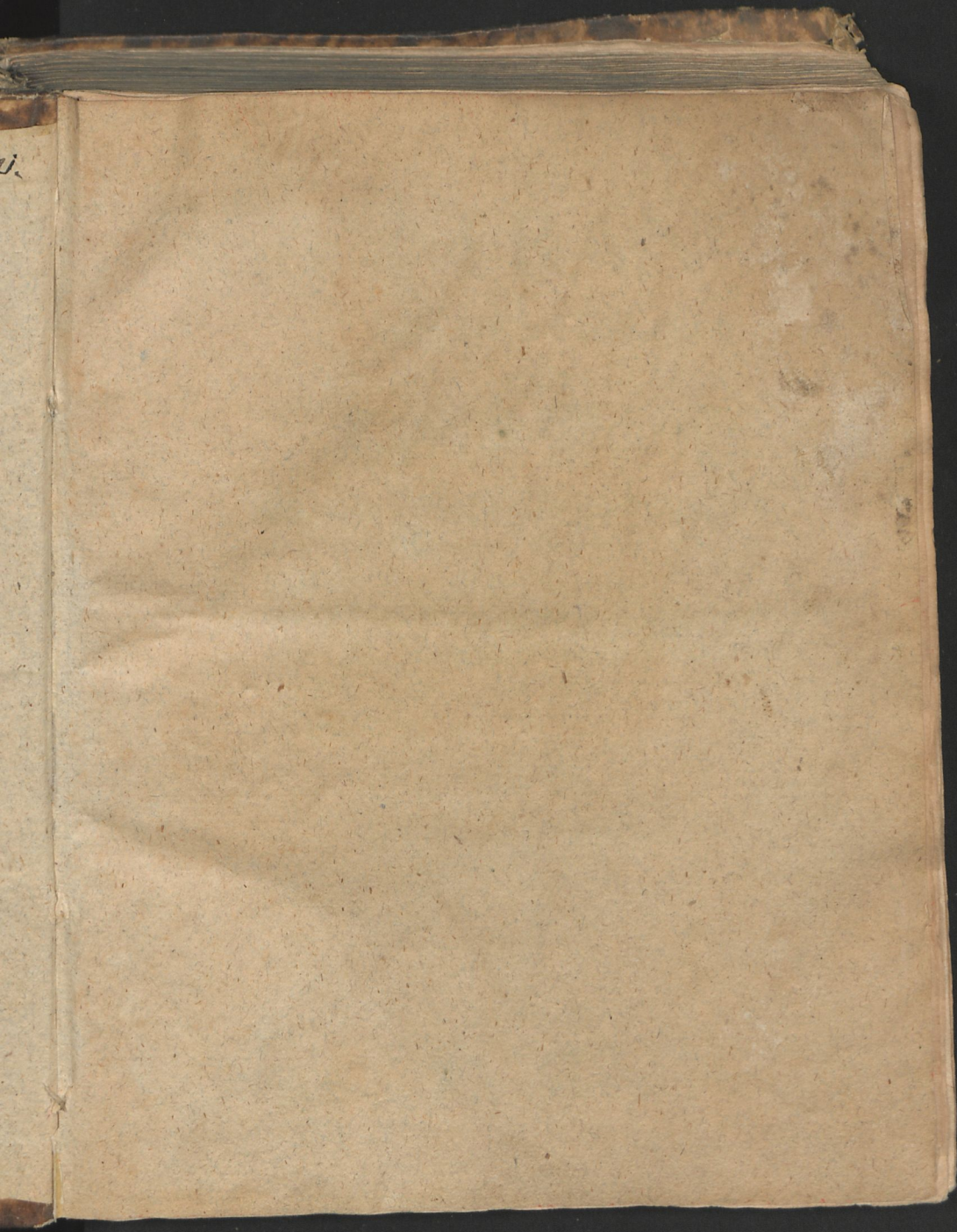


XII, 64.

~~f. 592.~~ 592.









Busch. fec.



2.
Ehn Brief

an Ehn

Kroß Ehr.

von

Potsdam, und Berlin;

was vor schön Rarité in diese Ort seyn drin,

und noch von andre Ort/ die davon nit weit steh;

wo oet viel Kostbarkeit

ehn Passagier

kan seh.

Reschrieb

uff die Manier, wie ordinairement

es schreib

die

Deutsch Franços,
Jean Chrétien Toucement.

1 7 3 0.

es is zu verkauff

zu Dresden bey Monsieur Gerlach

und zu Leipzig bey die tode Mons. Boetius sein Madame

Tochter unter Rath = Außß.





Ohef-Wohllebohrne Ehr,

Mein Knädig grand Patron!

So Die ick ahb allseit kros Veneration.
Nack meine Devoir ick will notificir,
In was vor ehne Land das ick mir arretir.
Ick ahb mein Leben Tagt so krausam viel kochre
Von ehne schöne Land, die su besch kanst werth;
Ick ahb das schon viel Jahr in meine Sinn kefühe;

Allehn noch kehne mal ick ahb das könn prestir.
Als nur vor kurze Zeit ick ahb recht vorkenommt,
Und ick bin nack mein Wunsch in diese Land kekommt.
Die Koenigt in der Preuß Sie is all wohl bekant;
Man kan Sie kar wohl nenn Monarch von Riesen Land;
Worum in diese Land man find die krosste Leut,
Die man so kar nit find, so viel die Welt is weit.

A 2

à part

à part in Potsdam Stadt da Koenigl residir
 Da seyn viel 100 Kieß als Soldat ein logir.
 Davon mit krosß Plaisir man ath kar viel kelesß,
 Doch es kessall ehn mehr, wenn man da is keweß.
 D das is krosse Ruhm die Koenigl is Patron
 Von aller krosste Leut aus alle Nation.
 Die Uhr sie schlagk just 10. wie ick nack Potsdam komm,
 Da ahn die Tambours kleid ihr March in Stadt kenomm.
 Ey wie die Trommel brumm/ daß man kehn Wort versteh,
 Dabey es war nock was, das ick nock nit keseß.
 12. schwarße Teufel Kind 12. Moehr seyn mit marchir,
 Die seiff uff klehne Geiff mit rechte krosß Plaisir;
 Wenn Regiments-Tambour ock ätth ehn schwarß Vifir,
 Man denck die Pluto keh mit seine Söhn spastier.
 Was ahn die Moehr kesseiff, es klingk mie kar su wohl
 Ich klaub daß diese Lied darauf sich reimem soll.

I.

So keh die Potsdam Trommel-Schlagk;
 Allons ihr Soldat uff die Wack;
 Reschwinde fort su Officier,
 Daß ihr könn uff Parad marchir.
 Ihr müß euch ühbsch die Kleider puß,
 Mit weiß Camasch und Wäsche stuß.
 Die Säbel und die Flint pollir,
 Und schön die Hay accomodir.

2. Die



2.

Die Schwanz die macht ühbsch steiff und langk,
 Und leht recht gravitatisch Rangk,
 Die Koff kerad, die Brust ehrauß,
 Und mit Vilage seh morbleu auß;
 Und weim ihr komm uff die Parad,
 So exercir wie bras Soldat,
 Mackts recht sonst komm die Corporal,
 Und werd euck wacker Prügkel zahl.

3.

Und wenn ihr maek kut exercir,
 Es lob euck euer Officier.
 Und alle Fremd, wenn sie das sehn,
 Sie spreck: Ma Foi das war schön.
 Uff die Manier die Preuß Soldat
 Beacht die Ruhm, das Sie all ath
 Vor all Soldat in alle Land,
 Wie Sie in kankse Welt bekannt!

Wie Trommel: Schlagt vorbey ick leh uff die Parad,
 Pos Pulver Dhen was steh da vor viel schön Soldat!
 Ma Foi sie seh kut; doch ick kedencf bey mir/
 Das sie in mein Redancf mir nit wie Dieß komm für.
 Worum? Sie steh zusamm/ das maek die Difference
 Allehn vernehm Sie nur, was komm vor Consequence
 Se armee klehn Machin ick bin so tumm keweß,
 Und stell mir ihnter Ehn, mit die ick mir woll mesf.

Ich denck, die krosß Soldat soll nit viel mehr krosß seyn
 Als ich die Deusch Franços allehn das treff nit ein.
 Ich meß mir mit die Ehn, ich denck, ich bin ock krosß,
 Allehn mein arm Redand Sie ahn vorbeÿ keschosß.
 Par bleu mein Koff die langt noch unter seine Arm.
 O wie ich bin erschrock, daß dich das Kott erbarm!
 Reschwind als wie der Blisß ich ahb mir retirir,
 Ich ahb mir in ehn Eck von Koenigs Schloß plaffir.
 Ich denck, wenn ander Leut sie seh was ich kemack,
 Sie werd fu mein Chagrin die Deusch Franços auslack;
 Man bild sich das nit ein, daß sie mehr krosßer seh.
 Wenn die Soldat allehn all wie beysamme steh.
 Indesß wenn ich schon seh, daß ich bin klehne Mann;
 Bey diese Kieß Soldat es seckt mir doch nit an.
 Ich ahb doch grand Plaisir an diese schöne Leut;
 Ich seh Sie exercir mit krosßt Berknüglichkeit;
 Wenn Sie ehn Tempo mack, Sie mack Sans Flatterie;
 All wenn man die Parad mit ehne Faden zieh.
 Ich kan das Dingk nit klaub, ich denck, vielleicht Sousterre
 Darunter steck ehn Mann, die Sie an Leine zerr;
 Ich kuck all überall, ich kan nicks observir,
 Ich find kehñ ehnsick Lock, da sich Ehn arretir;
 Par bleu! ich denck bey mir, das isß kehñ Mögklichkeit,
 Daß man so exercir mit ehn so Fertigkeit.

Sonst

Sonst man spreck allezeit, daß alle krosse Mann,
 Daß sie nit so keschwind all wie die klehn seyn kan,
 Allehn bey diese Leut man seh das Contre Part,
 Denn sie mach ihre Sack uff die keschwindste Art.
 Man seh in kanße Welt, man tref verkleick nit an,
 Die isß von solcke Kross, und exercir so kan.
 Sonst andre Kiese Leut sie seh wie Teufel aus/
 Und sans Proportion wie Indisch Fleder Mauß/
 Allehn die Kiese-Mann die in Potsdam logir,
 All seyn von Ihe Papa mit kross Fleiß fabricir.
 Die Messieurs Officiers, und die kemehne Mann
 Sie seh all wie kemahl, man seh sie nur kern an;
 Kott Lob ick sag viel danck, daß ick kehne Frauensimnr,
 Ich schwör, mir ohl der Teuf, es könn mir keh viel schlimm,
 Warum? so viel schön Leut sie könn mir bald verführe,
 Ich könn mein bissel Ehr vor sie nit præcavir;
 O das isß kehne Mensch, die sie etwas versage,
 Wenn sie so schön erbehl, wie sie die Liebe plagt;
 Kehne Mahler kan in Welt so viel schön Bilder mahl,
 Als die kross Grenadier sie seyn in so kross Zahl.
 Wenn ick wär ehne Jungkf, parol die Liebes-Trieb
 Sie zwingt mir, daß ick spreck: Messieurs ick ahb sie liebr,
 O wenn ick wär so kross all wie kross Grenadier,
 Ich woll mit krossen Lust all Tagt mit exercir.

Uff die Manier ick dient ehn so berühmte Ehr,
 Die is noch nit keweß, und die komm ock nit mehr;
 So langt als ath die Welt in kanße Welt logir,
 Es ath noch kehñ Monarch ehn so etwas prastir.
 Allehn ick arme Schelm, ick bin klehn Pürßel Mann,
 Die nur an krosß Soldat biß Nabel langken kan,
 Dock was mein klehn Persohn an ihre Kroßeitß fehl,
 Das steck in mein krosß Ehrß, und in mein krosße Seel;
 Wenn schon die Preuß Monarch nit is mein Landes Ehr,
 Ick werd sie allemahl tres plus soumis verehr;
 Wenn ick dock alle Tagt sie könn seh exercir,
 Es wär in meine Leb die aller krößt Plaisir.
 Ick keh in alle Welt, ick treff das nit so an,
 Dasß ehne kanß Parad exercir wie ehn Mann;
 Ick woll die kanße Tagt kanß kern seh exercir,
 Ick woll kanß kern verkeß das Trinck und das Mangir,
 Und wenn die Rieß marchir, das keh wie Linial,
 Sie keh all mit Bravour wie lauter General,
 Wenn sie ehb auf die Bein, man seh in kanße Alieb,
 Als wär nur ehne Bein, das man mit Drate zieht.
 Sie seh mit ihr Visage als wie die Rott Mars aus
 Und so, all wenn sie spreck: Ahstu Courage komm raus.
 Ick seuffß in meine Ehrß, ick will sie kern nicks thu,
 Laß sie mir arme Schelm nur ock in Fried und Ruh.

Ehn



Ehn jede von die Leut kewisß sie meritir,
Daß sie ehn Regiment von Soldat commandir.
Und was mir wohl kessall, und mach viel krosß Plaisir,
Und in viel ander Ort ick ahb nit remarquir;
Das is, all die Soldat sie seyn viel complaisant,
Die mach vor alle Leut die höflickest Compliment,
Par bleu! das is was schön, daß sie so höflic thut,
Darum es seyn sie ock all Leut und Fremde kut.
Die Messieurs Officiers, und die kemein Soldat
Sie mach von Complaisance die allerkroßte Staat;
Die Ehr von Officier die dien in viele Land,
Sie seyn nit wie die Preuß vor Fremd so complaisant,
Sie denc, die ander Leut sie keh sie kar nicks an,
Und manckmal sie brauck dock ehn ehrlic gute Mann;
In viele ander Land die Soldat bild sicc ein,
Daß sie Monsieur Cousin von krosße Mogol seyn.
Wenn man sie schon ühbsch krüs, sie thu sicc wohl bedenc
Ob sie ehn wohl soll danc, der Teuf das thu ehn kränck.
Die Uth sie kost dock Geld, und es is kank kewisß,
Man kreiff allzeit was ab, so oft als man nur krüs.
Allehn in Potsdam Stadt die schöne Riese-Leut,
Sie ahn in ihre Leib viel besser Dehlichkeit.
Wenn man schon nock nit nah an ihre Person kekomn,
Sie ahn dock schon von weit die Uth von Koff kenomm.



Ich kan das nit beschreib, wie mir das ath charmir,
Denn ich bin krosß Patron, wenn man mir Ehr spentir.
Wie ich bey mein Mama in ihre Leib logir,
Mit lauter Compliment ich bin daraus marchir.
Darum ich estimir och noch die Dehfflichkeit,
Das mach och in die Welt die krost Würdikeit:
Was alle Dith in Welt von Rieß nur ehnsack ath,
Man find das all fufamm in diese Potsdam Stadt;
Von alle Nation die nur seyn in die Welt,
Mehr als 2000 Mann die werd alda kegehl.
Und all die Nation kan in ihr Kotts-Dienst keh,
Iß das nit große Ruhm vor Preussisch Majesté.
Und wenn sie seyn in Kirck, sie muß übsch dein restir,
Es werd vor alle Thür ehn Corporal postir;
Die muß übsch attentir, wenn Ehn will echappir,
Und muß die Deserteurs en Moment repoufir.
Doch es is permittir, wenn ehn die Milck will plagt,
Daß er die Wasser kan nit weit von Kirck abschlagt,
Der weil er muß die Degk bey Wack zu Fande laß,
Daß er will wieder komm, sonst er kriegk kehne Paß.
Die Soldat bleib in Kirck, so langk als biß sie aus,
Ehnock es kan ehn jed keh in Quartier su Ruhß.
In Potsdam man treff och 3 krosße Schule an,
Darein viel 100 Mensch viel recht schön lernen kan.

Weil



Weil steh die kausse Welt schon so viel 100 Jahr
 Man ath berkleick nock nit von ehn Monarch erfahr.
 Darum all die Mack komm sie werd das admirir,
 Und weil werd steh die Welt, man werd davon parli
 Wenn die kros Regiment nur ehmal mein Kroshe,
 Ich woll mit diese Kros wohl kar die Dehl zerstöhr,
 Ich woll die Zensel jagt, sie soll die Schuh verliche,
 Sie solt mir kehne Mensch mehr uff die Welt verfüh.
 Die Leut sie kost viel Keld, denn wenn die Monath fällt,
 Es kriegt manck Mann allehn uff 20 Thaler Keld;
 Es is kar keh Monarch, man kan suck überall,
 Die an kemein Soldat so viele Keld bezahl,
 All wie die kros Monarch die Koenigk aus der Preuß,
 Drum exercir die Kros ock mit ihr krosste Fleiß.
 Wie die Parad vorbey, und es war all krosch,
 Ich ahb mir uff die Schloß ehn bisel umkeseh.
 Wie ick in Schloß Ohff komm, da seyn viel krosse Thier,
 Mit eisern Kett an Behn in Schloß Plass rum marchir.
 Sie ahn so krumme Maul, mit die sie könn brad beiß,
 Und ehne Feder-Kleid reckt uff die Bogkel weiß,
 Sie seh reckt surckterlick, sie ahn roth Augk in Koff,
 Als wie die Hey auseh, wenn sie siß ihatern Dff,
 Ich spreck: das seyn wohl kar von die Ost-Indisch Sclav,
 Sie muß die eisern Kett mit Kugel tragt fu Straf;

Allehn man lack mir aus, daß ick die Thier nit kenn,
 Ehrnock man erbehl mir, daß man sie Adler nenn.
 Sie muß an ihre Behn darum die Kett mit führe,
 Damit sie nit kan fliegt, und nit kan echappir.
 Kleick unten in die Schloß man ath mir recht erschrock,
 Der Teuf ick ahb kedenc, man will mir mack puß weck
 Man schließ ehn Kammer uff, da steh ehn krosß Soldat,
 Mit Flint und Bajonett und kanz Soldate: Staat.
 Par bleu! was ick bin dock vor ehne Narr fewest,
 Ich denck, die krosße Rieß sie nehm mir in Arrest.
 Allehn sie thu mir nicks, sie laß mir kern passir,
 Warum sie war von Dhlß, und kan sich kar nit rühe.
 Poß tausend saffle maff, ick ahb nock nit keseh
 So ehne krosß Machin, als wie sie da thu steh.
 Es war die Eben-Bild von krosße Fliegel-Mann,
 Ehrre Jonas isß sein Nahm, man treff ihn nit mehr an;
 Worum? Ehrre Klapper-Behn sie ath ihm commandir,
 Daß er vor nit kar langk in Reich der Tod marchir.
 O! um ehn solcke Mann das isß recht krosße Schad,
 Daß sie von lieber Kott kehne ewigk Leb nit ath.
 Wenn ick ätth 1000 Mann von so krosß Grenadier
 Ich woll die krosß Sultan mit all Türc masacrir.
 Ehrnock man führe mir denn in ehne Saal ihnein,
 Wo lauter General und Obristen drin seyn;

Die

Die Preussische Monarch sie steh da oben an
 Als ehne Ober-Haupt von so viel vornehm Mann.
 D schöne Helden-Saal! da viel vornehm Soldat,
 Man steh da wie Ahns Zapf und kan sich seh nit satt.
 Nach dis man wiß mir ock viel propre schön Remack,
 Derein viel schöne Bild und ock viel kostbar Sack.
 Allehn von all Remack ic find die kröß Plaisir,
 An kroße Tafel-Saal, die man muß admirir;
 In diese kroße Saal man sind so rar Remähld,
 Derkleid von solcke Kröß man sind nit viel in Welt.
 Sie fangt von Decke an biß unten uff die Erd/
 Davon die Kostbarkeit ehn kroße Summ is werth.
 Uff die 4 kroße Bild man kan da observir,
 4 Einsugt en Triomphe die werd representir
 Von Friederic Wilhelm die man die Kröß kenennit,
 Die Brandenburgk Churfürst; die alle Welt bekennit.
 Die Erst is, wie die Pohl bey Warschau lauff davon,
 Wie sie von dies Churfürst erwart kehnt gute Lohn
 Weil Brandenburgker Schwert ehn kurze Arbeit mach.
 Und marchir wie die Bliß durck ihre Polnisch Mack;
 Der Ander, wie Franços am Rhein si submittir,
 Und bitt, die Brandenburgk sie soll sie pardonir.
 Die Dritt, wie sich die Schwed bey Ferblin retirir,
 Und wie sie ahn kehnt Lust sich laß zu masacrir.

Die

Die Vierte / wie die Türck vor Of es übel keh,
 Da die Preuß / Türckisch Koff vor Kraut:Strunck ankeseh,
 Poß taus! die arme Türck wie seyn die troß erschrock?
 Die Brandenburgker maect ehn Teufel troß puß weck.
 O was maect da die Türck vor ehne Narr Visage,
 Sie bitt / man soll nit maect von Leib und Koff Partage,
 Alleen die Brandenburg sie keh kar kehñ Pardon,
 Sie säbel Türckisch Koff von Rumff ab sans Fagon:
 Wie ick das abh keseh, wir keh in ander Saal,
 Da steh ehn kostbahr Bild, die magnifique Lemahl,
 Es steh da 2. Monarch uff brüderliche Weis,
 Die Koenigk aus der Pohl / und Koenigk aus der Preuß,
 Wenn man das recht seh an, das Ehß in Leib muß lack,
 Wie diese 2. Monarch so gute Freundschaft maect,
 Sie keh Sack da die Ahnd mit krösten Freundlichkeit.
 Und in Ihr beed Visage wohn all Vortreflichkeit.
 Man führe mir uff ehn Rangt die man muß admirir,
 Da steh wohl 80 Mann von troße Grenadier,
 Die allerkröste Leut sie seyn da abkemahl,
 Und uff so schön Manier, daß sie all Leut kessall,
 Die Mahler ath sein Kunst so schön da präsentir,
 Es fehl die Bilder nickes, als daß sie soll parilir.
 Wie ick die Schloß beseh, ick marchir in die Stadt,
 Ick sind sie als ehn Ort verkleick man nit viel ath.

Die

Die Hof seyn breit und lang, und sie muß ehn kessall,
 Die Häuser sie steh all als wie nach Linal.
 Die Preußisch krosß Monarch Sie wend viel Unkost drauf,
 Daß man in Potsdam bau viel schön neu Häuser auf,
 Die Bürger kan wohl bau uff ehne so Manier,
 Sie kriegt von Koenigß Ohlß, Stehn, Kalk und Plaz spendir,
 Es seyn viel schöne Kirck in diese Koenigßs-Stadt,
 Und ock viel krosß Palais die keb ehn krosß Ornat.
 D wie viel propre Thurm die diese Stadt bezier,
 Die sich wer weiß wie weit recht schöne presentir,
 A part die schöne Thurm, die uff krosß Kircke steh,
 Die streit mit krosste Thurm die man in Welt kan seh,
 Die krosß Manufactur wo man mach die Kewehe,
 Da werd viel 100 Leut die da arbeit, ernehe,
 Das Nuß es is so krosß all wie ehn kanß Quartier,
 D man muß kanß erstaun, was da werd fabricir;
 Die Ehr Patron davon das is ehn solcke Mann/
 Von ehn so klugl Esprit man treff wohl wenig an,
 Es kan nit anders seyn, wer das will dirigir,
 Es is ehn krosse Werk, er muß Verstand spendir.
 Die Monsieur Daun sie is die krosste Fabricant,
 Man find in Deutschen Land nit viel so krosß Marchant;
 Und man kenn diese Ehr in all die kanße Welt,
 Darum sie ock die Ruhm vor viel Marchants beßht:

Br. v. Potsd. u. Berl.

C

Man

Man find ock in Potsdam viel allerahnd Fabrique,
 Da werd von all kemack die schönste Messer: Stück;
 Was man nur kan erdenck, es werd da fabricir,
 Das mach, weil in Potsdam viel Künstler Leut logir.
 Man fabricir da Tuck, das werd so fein kemack,
 Davor muß alle Tuck in fremde Land einpack.
 Es werd ock schöne Band in Potsdam fabricir,
 Paris und Welschland Band es muß sich retirir.
 Von Strümpff, von Uth, von Knoff, enfin von alle Sack,
 Es werd in Potsdam Stadt uff allerbest kemack.
 Und mir ath in dis Orth ock das viel wohl kessall,
 Man find von Maul: Beer: Barm da ehne krosse Zahl;
 Die Maul: Beer sie schmeck kut mir und viel vornehm Ehren,
 Und die klehn Seiden: Wurm die es die Blätter kern.
 Das seyn klehn artick Narr, ehn jed ath seine Auhß,
 Da sperr sie sich ihnein, und komm wie langk nit raus;
 Und wenn sie steck in Auhß, sie is nit faul darinn,
 Sie arbeit kanke Zeit, und thu brav Seide spinn.
 Es keh sie wie die Hur, wenn die starck courtisir,
 Sie muß nach Spandau Stadt in Spinn: Auhß neihn marchir,
 Allehn die Uhr muß spinn uff kross Commandement,
 Und die klehn Seiden: Wurm sie spinn sans compliment.
 O was viel krosse Auhß man seh in Potsdam mehr,
 Die krosse Wapßen Auhß wo werd viel Kind ernehr.

Mehr



Mehr als 12000 Kind die in die Auhß drin seyn,
 All arm Soldate Kind die komm aus Knab daren;
 Aus diese viele Kind man kan wohl observir,
 Daß ock die Ehrer Soldat ühbsch fleißig fabricir,
 Sie ahn all blaue Kleid uff Arm mit messingk Schilb,
 Da is die Preussisch Wapp die Adler drauf kebildt.
 Und in die Speiße Saal es seh so rendlick aus,
 All wenn die vornehm Leut an diese Tisch soll schmauß.
 Die Tisch: Zuck uff die Tisch sie seyn all weiß und rein,
 Die Teller all von Zinn, das kan nit besser seyn.
 Allehn in diese Auhß es seyn nur Knabe: Kind,
 Und in ehn ander Auhß man kan die Mädal find.
 Es werd ock schöne Klaf in Potsdam fabricir,
 Die is wie schönst Rubin, daß man muß admirir.
 Man seh nock ehn krosß Auhß, das man die Kent: Auhß nenn,
 Da kan man mit die Ferd recht wacker eheum renn.
 Es is ehn Henge: Werck, und is so krausam langk,
 Wenn man steh an die End, man seh kaum die Anfangk.
 Man seh ehn krosse Stall mit lauter Englisch Ferd,
 Die all sehr magnifique und von ehn krosse Werth.
 Die seh so munter aus, und lauff all wie der Bliß,
 Und man fall ühbsch ehrab, wenn man nit fesse isß.
 Ehrnack ick ahb ock das in Potsdam observir,
 Daß in die Potsdam: Stadt all krosste Stadt logir.



Worum? an viele Muß es iß ehn Stadt kemahl,
 Davon uff alle Raß man treff an überall.
 Die Preußisch Majesté Sie ahn ock ordonir,
 Daß alle krosß Passage durck Potsdam muß passir;
 Das kan bey diese Stadt ihr Fortkomm schön vermehr,
 Denn viele fremde Leut Sie thu viel Keld verzehr.
 Und was nock in die Stadt iß recht zu admirir,
 Daß ehn krosß Wasser-Fluß muß durck die Stadt passir;
 Man nenn die Havel-Fluß, die lauff durck kanße Stadt,
 Davon all Leut darin Plaisir und Nußen ath.
 Denn es kan krosse Schiff uff diese Wasser lauff,
 Die bringk vor alle Leut von allerahnd fu kauff.
 All nur kehñ Fische nit, die wohn all in die Fluß,
 Davon die Leut in Stadt sie ahn ehn Übersuß.
 Die Fluß die iß recht voll von alle kute Fisch,
 Man kan da alle Tagk ehn ander seß uff Tisch.
 All delicate Fisch man kriegk sie da fu kauff,
 Als nur die Stock-Fisch nit die komm von Hamburgk raus.
 Ich ahñ in diese Stadt bey ehne Mann logir,
 Die mein recht kute Freund, sie thu mir all Plaisir,
 Sie keh ehrum mit mir, ste weiß mir was fu seh,
 Sie laß viel Complisance an mein Person kescheh.
 Sie schenck mir Potsdam-Wein, die seh wie Türcke Blut,
 Sie schmeck mir eben so wie die Bontac so kut.

Wie



Wir trinck ock Koenigs Bier, der Teuf das is viel stark,
 Wenn man sauff kar su viel, es schmeiß ehn kleick in Quark.
 Ehrnock die Tuck Stein Bier das is ock ehn kut Franck,
 Wenn man schon trinck 4. Kann man werd davon nit Franck.

Die Mann wo ick logir, sie ablt ehn Bucher Lad
 Su Ehr vor sein Monarch, Die ihm thu viel kros Knad.
 Es ablt ock diese Mann ehn schön Buchdruckerey
 Die steh nur bloß allehn vor die Monarch kants frey,
 Da laß die Preuß Monarch drin druck Ihr Reglement,
 Und in ehn Stub da seyn Buchbinder Instrument,
 Die Spanniol die spreck: wer in die Welt marchir,
 Er muß vor all erfahr, wo kros Madrit logir.
 Und nack Escorial da muß er ock ihn keh,
 Sonst er darf sich nit rühm, daß er ath was kesh.
 Und ick will raifonir, wer in die Welt will reiß,
 Er muß vor all marchir bey Koenigk in der Preuß/
 Und wenn er nit kesh die Preussisch Riese Stadt/
 Er darf sich kar nit rühm, daß er kesh was ath.
 Wie ick die Riese Stadt beseh mit grand Plaisir,
 Wir seyn von diese Drt nack Spandau su marchir,
 Wie wir aus Potsdam fahr, wir fahr durck ehn Allé,
 So ehne lustigk Wegk ick ahb bald nit kesh.

Sie keh wohl abtse Stund von Potsdam bis an Brück
 Wir seh die Lazareth, ehroch wir keh surück.
 Es seyn kleick an die Wald die 2. krosß Lazareth,
 Die ath laß auferbau die Preussisch Majestät.
 Die noch leb diese Stund su kanse Land sein Freudr
 Sie soll noch langke leb in all Berknüglickait.
 In diese Lazareth da werd die Niesß curir,
 Wenn von ehn Maladie sie werden attaquir.
 All is in Abondance in diese Lazareth,
 Es is nit das geringst das vor die Kranck abkeh.
 Kleick bey die schöne Brück da keh die Thür, Kart an
 Darin man reckt krosß Anhsß von wilde Thier seh kan.
 Das is ehn krosse Wald, die is viel Meile krosß,
 Und die is um und um mit Wand von Ohß umschloß.
 Die Situation von diese Potsdam Stad,
 Sie is so tresslick schön, das viele Drth nit ath.
 Man find was man nur wünsch von Bergk und ock von Thal,
 Wald, Wasser, Karten, Feld, viel Thier in krosse Zahl
 Die Koeniglick Weinbergk, da wacks so kute Wein,
 Die Wein-Traub schmeck so kut wie die su Burgund seyn.
 Wir fahr nit kar su weit, da wir su Mittag speiß,
 Die Nettelische Zehr so ath die Drth keeichß.
 Die krosß Monarch aus Preuß Se keh da offt su Tissh
 Da speiß Sie allemal die aller beste Fische

D wie

O wie ich das vernehmen, ich laß mir schmeck so wohl,
 Und vor viel lanter Lust ich sauff mir bliß blaß voll,
 Ich trinck von Preuß Monarch Ihr troß Resundeneiß
 Und das wohl 100 mal mit krösten Lust und Freud,
 Ich ahb in rothe Wein mir so verteuß besauff,
 Daß ich mir will par force mit der Schlagk Baum rauh rauff.
 Worum? die Schlagk Baum ich ahb nit observir,
 Die stoß mir wie der Teuf, daß ich die Uth verliehr.
 Ich seh die Schlagk Baum vor ehne Bauer an,
 Ich sagt: daß sie Respeck vor Deutsch Franços soll ahn,
 Allehn die Schlagk Baum sie sagt kehne ehnsigk Wort,
 Darum ich denck bey mir, sie thu mir das zu Tort.
 Du Bestialité ich spreck: was wiltu schweigk?
 Ich keh ihm wie die Bliß ehn paar recht brav Ohrseigk,
 Du weh! mein armer Faust, ich ahb zu Schand keschlagk,
 Warum? die Schlagk Baum sie ath so ahre Back.
 Ezu meine kröste Klück mein Camrad Passagier,
 Sie sagt mir endlick noch, ich soll mir menagier,
 Sonst ich äth mir wohl kar mit Schlagk Baum masacrir,
 Das war unnöthigk Zorn, die werd nicht pratentir.
 Wir fahr fort nach ehn Stadt die Spandau werd kenenn,
 Da muß viel uhndert Leut lern ihre Fehl erkenn,
 Denn uff die Vestungk muß kar viele Manns. Volck fahrn,
 Allehn nit uff Carols, o neh uff Schiebe-Barn.

Par

Par bleu! das is kewis ehn schlechte Fahrerey,
 Doch das is noch das best, die Ferd sie werd nit scheu.
 In Stadt steh Spinne-Auhß wo man viel Uhr nehn bringt,
 Die Zeisigk sie soll da lern kute Lieder singt,
 Allehn es keh sie all wie Jungfer Anne Dor,
 Die in Françoessisch Kriegt sie ath ihr Stimm verlohre.
 O was vor Teuffel Pack es is in diese Auhß,
 Ich danck der leber Kdt, daß ich komm wieder raus.
 In diese Spinne Auhß es seyn viel Leute drinn,
 Mehr als 200 Mensch die mus all Wolle spinn,
 Sie meritir das wohl, das is verdiente Lohn/
 Warum laß sie so spinn bey sich die Manns-Person.
 Es war ock in die Auhß viel alt Zickeuner-Frau,
 Die seh natürlick aus all wie kroß wilde Sau.
 Die Bestie spreck su mir mein lieber blancker Bruder,
 Die Schwester ohl der Teuff, pfui karstigt Teuffel Luder.
 Wir sind da keh'n Plaisir wir keh bald wieder fort,
 Und wir seyn weck kefahr an ehne ander Orth.
 Wie wir komm vor die Stadt wir müß recht admirir,
 Wie sich die Bestungks Schloß so schöne präsentir,
 Da kan nur komm ehn Feind sie soll bald wieder lauff,
 Sie werd nit lang könn wart, wenn sie nit will verkauff,
 Man kan da en moment ehn kroß kalt Schale mack,
 Und brock ein alle Feind mit ihre Sack und Pack,

Dem

Denn ehne kurze Zeit sie kan kaum vorbey keh,
 Es muß schon alle Krab in Feld und Wasser steh.
 Wir fahr an ehne Deth, die iß recht schön plaisant,
 Sie eiß Charlottenburgk das maect mir recht content.
 O daß iß ehne Schloß und schöne kroße Kart,
 Das iß so schön kebau uff allerschönste Arth.
 O was vor Propreté man kan da admirir,
 Ich klaub, es ahn wohl kar die Rötter da logir.
 O was vor schön Kemack! à part da steh darin
 Von ehn kroß Kostbarkeit die Japan-Porcellin.
 In ehn gewisse Saal da steh ehn schön Kemähl,
 Da ath die Suite davon viel Lerm kemack in Welt.
 Es seyn 3. Frideric Die Sack die Ahnd da keh,
 Als woll Ihr lebe Tagt wie treue Freunde leb.
 Der Koenigk aus der Preuß, aus Pohl, aus Dännemarck,
 Die maect ehn Alliance die dauv biß in die Sack.
 Es iß ock so keliieb wie alle Welt erfahr,
 Von Anno Ehn Taufend Siebuhndert und 9. Jahr.
 Von diese 3. Monarch 2. liegt in die Krab-Lock,
 Allehn GOTT loben Danck die zte leb ühbsch nock.
 Das iß die Pohl Monarch der Wunder diese Zeit
 An Die die kanße Welt ath ihre Lust und Freud.
 Wenn man in Karten keh, da find man ock Plaisir,
 Wenn man keh an die Teick, wo so viel Fisch logir.

Br. v. Potsd. u. Berl.

D

Daß



Das iß ehn kroße Zeick wohl uñndert tauſend Leut/
 Sie könn darin verkauff wenn ſie dran ſind ehn Freud.
 In dieſe kroße Zeick ſeyn viel kroß Karpffen drein/
 Die maack ehn kroß Plaiſir, wenn man ſchmeiß Brod ihnein.
 Da maack ſie kroße Maul wie Cantor wenn ſie ſing/
 Und wie die kroß Wallfiſch die Jonas ath verſchlingt.
 Wie wir das all kefeñ, wir fahr fort nach Berlin/
 Nach Auhpt: Stadt in die Marck wo nock mehr Städte ſeyn drein/
 Kleid von Charlottenburgk es komm ehn ſchön Allé,
 Die kanß nach die Berlin biß vor die Schlagk: Baum ſteh.
 Ick klaub, in Sommer: Zeit daß da ſo ſchöne iß,
 All wenn man fahr ſpazier in ehne Paradiß.
 Alleñ jeñund es iß nit mehr ſo ſchön keweß,
 Die Winter ath allſchon die Blatt von Baum kefeß.
 Wie ick bin nock uff Straß, es ath mir recht charmir,
 Wie die Berlin ſick ath von fern ſchön præſentir.
 D was viel kroß Pallais daß dieſe Ort mit prangk/
 Und wie viel ſchön kroß Thurm die biß in Wolcke langk.
 Alleñ die Stadt Berlin iß wie ehn ſchwangker Weib.
 Sie tragt 3. ander Stadt in ihr Berliniſch Leib.
 Alt Cöln, und Neue Cöln, und Friedrichswerder: Stadt,
 Die 3. ſeyn, die Berlin in ihre Mauer ath.
 Und um Berlin ehrum ſie ath nock ſteh 6. Kind/
 Das iß, man kan um Stadt 6. ſchöne Vorſtadt find.

Ehn

Ehn sed Sie seh so schön, wie mancke kroße Stadt,
 Da steh viel schöne Nußß die viele Stadt nit ath.
 Sie werd von Preuß Monarch mit viele Knab ernehre,
 Darum Sie alle Jahr viel neue Nußß kebähe.
 O wie sic präsentir die Koenigliche Schloß,
 Es is die höckste Haus, kehñ ehñstigt is so kroß.
 Das mach och, daß man kan die Schloß von viel weit seh,
 Wenn man von ander Ort will nach Berlin hu seh.
Ohckwohlkebohrene Ehr!

was id ba remarquir,

Ich will Sie all beschreib Sie soll Sic contentir.
 Mein erste Rangt er war so kleick uff die Parad,
 Posß Zeuffel! die war kroß, ey, da steh viel Soldat.
 Viel mehr wie 1000 Mann die zieh da uff die Wack,
 Par bleu! das muß ja wohl ehñ schön Parade mach;
 Und lauter kroße Mann von die ick viel marquir,
 Daß sie war wie die Kieß, die in Potsdam logir.
 Wie ick in Potsdam war, und seh die kroße Mann,
 Ich denck, nu treff bu wohl kehñ solche Kroß mehr an.
 Allehn das Rott erbarm, ick ahb kar starck kefehl,
 Denn alle Regiment kan viel so Kroße zehl;
 Enfin die Preuß Soldat all seyn schön kroße Leut,
 Und Alle exercir mit kroß Vollkommeneith.

Es iſt nur ehne Luſt, wenn man ſo kan da ſteh,
 Und nit mit exercir, und darf ſo ſchön ſu ſeh.
 Es ſeyn in das Berlin mehr Pfeiff und Trommelſchlag,
 Als in manck fremde Stadt kan Garniſon ausmack.
 All Tagk wenn 10. Uhr ſchlagk, viel mehr als 100. Mann/
 Die Trommel bey die Schloß, daß die Parad keh an.
 Ey das iſt kroße Lerm, und ick öhr doek recht kern,
 Ick woll die kanße Tagk mir nit davon entfern.
 Aus ſo viel Trommel-Schlagk man kan wohl remarquir,
 Wie viel von die Soldat in die Berlin logir;
 5. Kanße Regiment, von lauter ſchöne Mann
 Die treff man in Berlin als Garniſon da an.
 Und etlick 100. Mann die uff die Pferde reut/
 Man nenn ſie die Gens d'Armes, All ſeyn ſchön kroße Leut.
 Wie die Parad vordbey, ick ſeh die ſchöne Schloß/
 Das iſt ehn rechte Auhß; wie klehne Stadt ſo kroß.
 Man kan ſie wohl mit Recht die klehne Louvre nenn,
 Die man in die Paris vor ſchönſt Palais erkenn.
 Uff dieß Berliner Schloß es ſeyn ſo viel Quartir,
 Es könn wohl 4. Monarch darinne reſidir.
 D! was vor propre Saal man treff darinne an,
 Davon ſick alle Leut nit ſatt verwundern kan;
 Allehn von all fuſamm mir Mack das kroß Plaiſir,
 Wo die Kunſt-Kammer iſt, und Karität logir.



In Anti-Chambre stucks man kriegt so viel zu seh,
 Daß man kleick bey die Thür wie ehn Statue bleib steh.
 Und man muß recht erschrockt, worum? da bey die Thür
 Da seyn kanß Auhffen viel von wilde Thier postir;
 Die mach ehn so viel Furckt, man zitter, und man beh,
 Denn sie seh jußt so aus, all wenn sie nock am Leb.
 à part die wilde Schwein die so viel krosß da steh,
 Derkleick von viel tausend ich ahb kar kehñ kesh;
 Sie seyn wie krosste Bär, sie thun die Waffen weiß
 Uff ehn so krimmigt Art, als woll sie ehn zerreib.
 Die jehigt Preuß Monarch Sie ath sie all keshosß,
 Und ath sie laß austopp, weil sie so krausam krosß.
 Nu in die ander Saal, o! was vor Rarité,
 Die seyn in krosse Mengt an diese Ort zu seh.
 Man wehß nit wo man soll die Augt zu erst hin wend,
 Man seh so viel schön rar an alle Ort und End.
 Von alle Rarität die steh in diese Saal,
 Wie ath die Preuß Monarch von Wacks bossier keshall,
 Die Ohckseligk Monarch Sie is so schön bossir,
 All wenn Sie leib und leb, Ihr fehl nicks als parlor;
 Allehn wer das nit wehß, wenn man so hurtigt seh,
 Es kan ehn brav erschrockt die tode Majesté.
 Bey so viel Rarité man seh 2. rare Stück,
 Die, jehigt Pohl Monarch vor dies zusamm fedrück.



2. Becher die recht dick von Silber seyn gemacht,
 (Und swar mit ehne Ahnd) als wie zusam̄m keschlaḡt.
 Ehn schön Chinesisch Schiff, darin ehn Uhr; Werck keh,
 Die marchir uff die Tisch als wie recht uff die See,
 Es wend sich rechts und links, und es keh dock kanß frey,
 Wer das nit recht versteh, er ahlt vor Heyerey.
 Man seh viel Kostbarkeit die kanß unschäßbar seyn,
 Von Silber und von Gold, und von die schön Bernstein;
 Wenn ick wol recht betract, was is alda hu seh,
 Ick müß ehn ahlbe Jahr uff die Kunst; Kammer keh.
 Die Monsieur *Inspecteur* die keh sich kroße Gleiß,
 Daß sie all *Marität* die seyn hu seh, recht weiß.
 Es is ock diese Ehr bey *Preussisch* Majesté
 Als *Bibliothecaire* in kroße *Renomé*;
 Sie thu mir die *Douceur*, und führe mir ock dahin,
 Wo die *Bibliothèque* von kroß Monarch is drin.
 O! die is magnifique, die kan recht meritir,
 Daß man sie hu die best von kanß *Deutschland* placir.
 O! wie viel tausend Band all kostbar einkebund,
 Und so viel rare Buck, die nit viel werd keshund.
 All *Bibel* in der Welt die man nur ath kesh,
 Man find da kanß kemiß von jede Ehne seh.
 Viel rare *Manuscript* von *Kayserliche* Ahnd,
 Von *Koenig*, *Fürst*, und *Ehr*, von *Kelchert* allerahnd.

Man

Man seh da ehne Buck, die wohl 3. Elle lang,
 Die ath bey alle Buck als Krosß; Papa die Rangß.
 Man seh ock ehne Buck, die desto mehr is klein,
 Die werd wohl nit mehr krosß als wie ehn abß Zoll seyn.
 Und von viel rare Dingß die man seh allerahnd,
 Man seh kanß Druckerey die aus Chinesisch Land.
 Enfin an diese Ort man sind so kostbar Schaz,
 Der bey viel krosße Schaz verdien die beste Platz.
 Wie ick nu abß kesh die rar Bibliothequé,
 Ich abß denn ock besh die Koenigßs Apotheec;
 Wenn man da komm ihnein, man müß recht admirir,
 Wie all so propre seh, und so schön ordonir.
 Die Apotheec Sie seh, wie schönste Bilder Saal,
 All was darein kesh, es is all wie kemahl.
 Man sind in keshne Land verkleid uff die Manier,
 All was man seh, das is a parte inventir.
 Ich abß in mancke Land manck Apotheec kesh,
 Allehn uff die Manier kar kesh, ick muß kesh.
 Sie is nit nur allehn recht propre uff kesh,
 Es ath ock jede Stück darinn sein doppelt Nus.
 Wenn man in Vor Saal komm, da is ehn schön Portal,
 Die is so schön kemack, daß sie all Leut keshall.
 Durch diese schön Portal man muß dadurck passir,
 Und durck ehn klaffern Thür in Apotheec marchir.

Mehr

Allehn die schön Portal man seh sie daß nit an,
 Daß sie die Passagiers so brav erschrecken kan.
 Man denck nit, daß sie is so artlyk inventir,
 Sie öhr nur was mir is mit die Portal passir.
 Die Monsieur *Inspecteur* die mit mir ehrum keh,
 Die thu mir die krosß Ehr, und laß mir alles seh.
 Und wie Sie mir denn ock die schön Portal mit weiß,
 Sie spreck: mein liebe Ehr betrackht sie das mit Fleiß.
 Ick denck / daß sie versteh die Tischler sein Arbeit,
 Darum ick seh das an mit krosß Bedencksamkeit.
 Wie ick ahb wohl befeh, ick will keh weiter fort,
 Allehn die schön Portal is kleick lebendigk word.
 Es bleib zwar die Portal uff ihre Stelle steh,
 Allehn uff beyde Seit es ath sick all kedreh.
 So bald als nur die Seul im Portal ehrum lauff,
 Es keh uff ehne mal ock alle Schieb-Kast auf.
 Poß tauß! ick bin erschrock, wie sick so alles rühr,
 Und ehn klehn Apothec in Moment präsentir.
 Das is nur bloß kemack vor Koenigliche Auhß,
 Da kriegt Sie die Urhney vor Sick allehn ehrauß.
 Das is all magnifique mit kröste Propreté,
 All Instrument darin, man kan von Silber seh.
 Par bleu! das meritir krosß Admiration,
 Man find an kehne Det so ehn Invention.



All Laboratoires ehn jed, Sie jeh a part
 Und all seyn ajustir nach ihe besonder Urth.
 All was ick ahb kesh, das ath mir recht charmir,
 Allehn was jeho komm das maectt erst admirir;
 Die Laboratoire vor die Ehr *Inspecteur*,
 Ath an Invention die allerkröft Splendeur.
 Wenn ick schon nit versteh, und mir komm fremde vor/
 Und ick steh wie die Kuh, die seh das neue Thor.
 Indes ick wehß far wohl die Difference su maect,
 Von ordinaire Manier, und von a parte Sack.
 All was in kroße Ort es werd da laborir,
 Man kan da par Chimie ock in die klehn praestir.
 Wenn Sie will laborir, Sie brauct far niemand nicht/
 Die Sie ehlfß Arbeit maect, Sie kan allehn verriect,
 Sie ath ock inventir, daß man nit viel werd find,
 Wenn Sie will schmelze viel, es maect sich selbst die Wind;
 All sieht recht sauber aus, und ock recht magnifique
 All Instrument die liegt recht vollkomm ordentlich.
 Man kan far nichts ersinn, das is bey laborir,
 Man kan von kröft su klehnt an dies Ort rencontrir.
 Wie ick so viel schön Sack in Apotheck kesh,
 Ich denck, es is nu all, ick woll nach Ruhße seh.
 Doch die Ehr *INSPECTEUR* Sie sagt: ick soll noch wart,
 Sie woll die Vorrath weiß, die Sie ath aufkspahet.

Dr. v. Potsd. u. Berl.

E

51



O! da muß man erstaun, und daß nit sans Raïson,
 Es is nit su beschreib die kros Provision,
 Die kostbarst Specerie, die man nur abhen kan,
 Man treff in Abontance in diese Borrath an.
 Nur in ehn klehne Schranck da war Material,
 4000. Thaler könn man kleick davor bezahl.
 Es werd die kanß *Armée* davon accomodir,
 Von diß Borrath man könn bald kanße Land curir.
 O! was kost das vor Fleiß! O! was kost das vor Keldt,
 Kewiß, an fehne Ort man find das in der Welt.
 Und was das vornehmst is, all was werd laborir,
 Es werd kar nicks bezahl, es werd all verspendir.
 Die Churfürstin Catrin Sie ath das ordinir,
 Und Sie ath ock darzu schön Revenus legir.
 Die kanße kros *Armée*, die kanße Dhffe Leut,
 Sie kriegt Arznei umsonst mit kröste Dehfflikeit.
 Das is von Preuß Monarch ehn rechte kros Knad,
 Die Sie vor Ihr Soldat und vor Ihr Dhff, Stadt ath.
 Das krausam kros Werck es werd all dirigit,
 Von ehn gelehrte Mann die kros Ruhm meritir.
 Ehr Doctor Neumann is davon die *Inspecteur*,
 Sie erwerb überall die allerkröst Honneur.
 Sie is die *Inventeur* von all *Invention*,
 Davon all, wer sie sieht, mach Admiracion.

In Kanße Apothec man kan da remarquir,
 Daß all was man nur seh/ recht schön is inventir.
 Sonst es war nit also in die vorherigk Zeit,
 Man ath nit dran spendir so viel Arbeitsamkeit.
 All schön Invention die ick da observir,
 Wenn ick recht woll beschreib/ ick könn das nit præstir.
 Es würd ehn krosse Buch, denn es is kar hu viel,
 Und ick versteh nit all, drum ick schweigt lieber still.
 Allehn ehn ehnsigk Stück ick muß das nock vermeld,
 Daß Sie ock inventir, das so nit in der Welt.
 Die Reiß- Feld- Apothec die uff ehn Wagken steh,
 Das is was curieus, das man nit satt kan seh.
 Man werd darin nit suck, was man all rencontrir,
 Drum die Invention is recht hu admirir.
 Wenn man das recht will seh/ man brauck Addention,
 Denn man werd kar nit find ehn so Invention;
 Vor all man remarquir die schön Accuratets,
 Daß ock lehn ehnsigk Stück darin nit is verkeh.
 All was ehn Apothec die kros is, ahben kan,
 Man treff von all etwas uff diese Wagken an.
 Die Arzney die steh so recht nack die Alphabet,
 Da find man was man suck/ eh ehn Moment verkeh:
 Und nit allehn Arzney, ock alle andre Sack,
 Das man hu Felde brauck/ es is da einkpack;

Als Scheere, Feuerzeug, Bind: Faden, Leucter, Licht,
 Zind, Feder und Papier, Lac, Messer, Waagk, Gewicht.
 Ja ock ehn Credit: Buck, und ehne Rehrwisch: Bes,
 Von Kröste bis zu kleinst es is kar nicks verles.
 Und all is so rangir, daß ock die kleinst Kind
 All was sie nur verlang, in die Moment kan find.
 Man kan ock uff die Seit ehn klehne Tisch formir,
 Drauf man kan alles thu, wenn schon die Waagk marchir;
 Die Regken und das Schnee sie kan ock nicks naß mach,
 Worum? denn über Tisch es is ehn rechte Tack,
 Uff allerkleinsten Plass es is was inventir;
 Enfin man kan nit satt die Wagken admirir.
 Das ath vor Ehr DOCTEUR viel krosen Sorgk kentack,
 Bis sie die Wagken ath in so kut Stand kebrack.
 Die Preuß Monarch Sie ath darinn ock was a part,
 Kar lehn Feld: Apothec man find uff diese Art.
 Uff ehne ander Tagk ick ahb noch mehr beseh,
 Ick keh hin an die Det, da wo die Zeugk: Ruhß steh.
 Das schöne Arsenal o das is krausam kros,
 Es mach so schön Parad all wie die Kröste Schloss;
 Kleick vor das Arsenal es is postir allda,
 Von alle kros Canon die Madame Kros: Mama.
 Ah! das is Ehn Canon daß man davor erstarr,
 Wie ick ihn ahb beseh, ick steh da wie ehn Narr.

Die

Die iß erschrecklich langk, und ock kanß kraußam kroß,
 Die Eher Jacobi ath sie nock vor diß keloß;
 Das iß ehn Mehster: Stück, das muß all Leut kesseh,
 So ehn kroß Orgel: Feiff ick ahb nock nit keseh.
 Man kan damit die Feind ehn rechte Tanz uff feiff,
 Daß sie von die Music far bald werd starr und steiff.
 Ich werd far nit mit tanz, ick bin da kehn Patron,
 Ich bin viel obligir vor die Affection.
 Um kanße Arsenal es liegt viel kroße Hauff/
 Von kroße eisern Pill, die wie die Zeuffel lauff.
 Das iß kehn gute Cur, wenn die werd applicir,
 Es muß viel tausend Mensch an diese Cur crepir.
 O! in die Arsenal was steh da vor Canon,
 Mit die man kan die Feind schon bringk zu ehn Raifon.
 Es iß ehn kroße Mengk, daß man davor ersaun,
 Da seyn viel 100 Stück von lauter ahlb Cartau;
 Die steh uff alle Seit in schönste Ordonance,
 Und nock viel ander Stück seyn da in Abondance.
 Ehnack man kan ock seh, daß steh in alle Eck,
 Viel kroß Resundeith: Klaf, daraus far nit kut schmeck.
 Worum die Franck daraus er ath so kroße Hiß,
 Wer trink etwas davon, er muß sich kleick tod schwiß.
 Ich mach ock nicks davon unnöthigk Dehligkeit,
 Ich will aus klehne Klaf viel lieber thu Bescheid.

Es seyn viel 100. Stück von groß Metall Mortir,
 Die all uff ihre Platz uff beste seyn rangir.
 Ehrnack man seh ock viel von schöne fremde Stück/
 Die man mit groß Triomphe aus Kriegt ath bringt surück.
 Man steigt die Trepp ihnauff, da is ehn groß Vorrath
 Von lauter Hand = Kewehr vor viel tausend Soldat.
 O! das seh magnifique, wenn man so durck passir,
 Denn alle Regiment seyn ordentlich rangir.
 Ich ahb mein Leben Tagt nit so viel Lock kesseh;
 Als wie ick durck ehn Raß von so viel Flinten keh.
 Wenn von der Arsenal man keh su Thor hinaus/
 Man sind su rechte Hand ehn krausam kroße Muhl;
 Das is das Pontons - Muhl da alle Schiff = Brück steh,
 Von da es fangt sich an die schöne Lind = Allé;
 Die is so proprement in schöne kroße Raum,
 Und keh erschrocklick langt biß an die Schlagke = Baum.
 Nit weit von die Allé man fahr su rechte Hand,
 Da is ehn schöne Ort die überaus plaisant.
 Man nenn das Mon Bijou, da Jhro Majesté
 Die Koenigkin aus Preuß in Sommer oft hinket;
 Es is Jhr Lust = Palais, rekt Koeniglick kebau,
 Es is mit propre Kart viel werth daß man beschau.
 O! was vor kostbar Saal! O! was vor schön Remähl!
 Von groß Magnificenc e die kost viel kroße Keld.

Rock



Nocht uff ehn ander Tagk ick ahb denn ock kesseh,
 Was vor viel Kostbarkeit uff die Rüst-Kammer steh.
 Da seyn viel schön Caroffes, und ock viel kostbar Ferde,
 Mit kostbar Ferde-Zengk von ehne krosse Werth;
 Viel kostbar Schlachten Schwerdt aus die Antiquité,
 Viel rare Schieß kewehr von krosse Propreté,
 Viel Degke, und Pistol, viel Harnisch, und Casquet,
 All is so schön polir, und uffkepuff recht nett.
 Man muß recht admirir, wie die Monarch aus Preuß/
 Vor Seine Untertan so kross Sorgfalt beweiss,
 O! wie viel Magazin sie steh da um die Stadt,
 Darinn von schöne Korn ehn kraußahm kross Borrath,
 Man spreck: daß sie von unt biss oben kanß voll seynn
 Und in kehn ehnsigk Auhß keh das keringkste neihn.
 Wie diese kross Monarch so sorgk vor arme Leut/
 Wie rechte Lands-Papa, man seh mit krossste Freund.
 Wie is die Waisen-Auhß so propre und so kross,
 Daß sie kewisß beschäm von mancke Fürst sein Schloß,
 In diese Weisen-Auhß man kan schön Kircke seh
 Mit ehne schöne Thurm, darauf ehn Adler steh.
 O wie viel 100 Kind die werd darin ernehr,
 Dadurck die Preuß Monarch Ihr krosse Ruhm vermehr.
 Ock viel alt Invalit die ahn da ihr Quartir,
 Und werd ernehr, biss sie im Reich der Tod marchir.

In

In diese Weisen: Ruhß all iß schön ordonir,
 All iß so ordentlich, man muß recht admirir;
 So oft die Weise: Kind Mittag und Abend eß,
 Es werd bey der Mahlzeit aus Bibel laut leseß.
 Die Zimmer allzusamm, die Schlaf: und Speise: Saal
 All seh so vordlich aus, daß ehn recht wohl kessall.
 Aus diese kut Anstalt, man kan gar leichtlich seh,
 Daß die Eher *Inspecteur* ihr Amt recht kut vor seh.
 Das Waaren: Lagker: Ruhß das seh ock magnifique,
 Es iß mit lauter Tuck und Waaren anbespick.
 Da iß ehn krosß Borrath vor die Soldat Armé;
 Da sind sie all parat wenn sie su Geld soll seh.
 Nit weit von diese Ruhß da sind man recht Plaisir,
 An ehn schön Klocken: Spiel die uff ehn Thurm logir.
 Das Klimper klamper schön, so oft die Uhr nur schlagk,
 Bey alle Viertel Stund die kanke Nacht und Tagk.
 Man treff wohl in Berlin 2. tugend Kircken an,
 Da wohl all Nation ihr Andackht abhlen kan;
 Darunter mir kessall am schönst und allerbest,
 Die Garnison ihr Kirck, die iß ock wohl die krößt,
 Es kan ock wohl jekund die aller vornehmst seyn,
 Worum? die Preuß Monarch Sie seh stes da ihnein;
 Sie iß recht schön kewan, o! wie viel tausend Leut
 Sie könn in diese Kirck abht ihr Andäcktheit.

Die

Die kroße Degel: Werck die iß su admirir,
 So ehne künstlic Werck man werd nit rencontrir;
 All Engel und Figur sie kan sich alle regk,
 Und durck ehn Kunst: Machine da werd sie all bewegt.
 Die Adler slegt in Luft; die Fama blaß Trompett,
 2. Engel schlagt die Pauck mit Musicant um Wett.
 Allehn diß künstlic Werck man kan nit allseit seh;
 Es darf nur allemal an kroße Fest: Tagt keh.
 Nu ick ahb mir denn ock in Stadt was umkeseh,
 Ich komm uff langke Brück; wo die schön Statue steh;
 Kroß Friederic Wilhelm die steh da uff die Brück;
 Die Brandenburgt Churfürst ehn recht kroß Mehster: Stück;
 Die iß von der Metall so künstlic fabricir,
 Daß sie kan in der Welt vor Wunder: Werck passir.
 Die Monsieur JACOBI sie iß die Inventeur,
 Und ath damit in Welt erlangt die kroßt Honneur.
 Wer will was rares seh; er muß das nur betract;
 Er ath ock das kroß Stück bey Arsenal kemact.
 Man kan noch viele Brück in Berlin observir,
 Das macht weil die Spree: Fluß durck kanße Stadt passir.
 Das iß vor das Berlin ehn rechte kroße Nuß,
 Mit alle Handel: Stadt sie marchantir su Truß.
 Wenn ehne Passagier will uff die Pack: Hoff keh,
 D! was kan man wohl da vor recht viel Waaren seh.
 Es kriibel wibbel all von kroße Bass und Pack,
 Da komm von fremde Land die allerkostbarst Sack;
 Br. v. Potsd. u. Berl. Ehr

Ehrnock ick ahb kesh die Koeniglich Mar - Stall/
 Darinn von kostbar Ferd es seyn ehn kroshe Zahl.
 Uff Mar - Stall steh ehn Thurm/ da kan man remarquir
 Uff *Observatoir*, was bey die Stern passir.
 Da is *Societè* von *curieuses Sciences*
 Die ath von brav Kelehrer ehn rechte krosch Frequence,
 Da is ock ehn *Theatre* wo man *anatomir*,
 Da werd von tode Mensch all seine Klieb trenchir.
 D! was sind man nit da viel krosch kelehrte Mann/
 Man treff da viel Kelehrer von alle Künste an;
 Ick kom ock an ehn Ort da steh die Haus - Bogten/
 Das is kehn lustigk Ort, da wohn die Sclaverey.
 All Leut die nit thu kut, und die ahn was pexir,
 Sie werd su ihre Straf in diese Ort logir.
 Die kroshe Mühlen - Dammm die is ock werth su seh,
 Denn das is ehne Brück, draus lauter Häuser steh,
 Und uff die Wolcken - Marckt da kan man admirir,
 Die tode Preuß Monarch wie Sie Sich präsentir.
 Sie is uff Römisch Art in schön Metall kerosh,
 Und steh uff Postement in Ihre Lebens - Krosch.
 Ick war ock uff die Plaz, davon ick ath kesh,
 Da war am Pfingstten - Fest so krosch Malheur kerosh;
 Da wo die Peters - Kirck und nock viel Häuser mehr,
 Durck liebe Kott sein Straff mit Feuer werd verzehr;
 Ick denck, ick werd da nock die Stein - Hauff rencontrir,
 Alldenn ick muß erstaun mit viel krosch admirir;

Wor

Worum? man ath so Fleiß und Arbeit anwendt,
 Daß wieder steh viel Ruhß, die seyn mit abkebrenndt.
 Das macht die krosen Knad, die die Monarch in Preuß
 An Ihre Unterthan su Ihr krosß Ruhm erweist.

Sie schenck sie Holz und Kald, und schenck sie ock die Stehn,
 Drum man kan ock so bald viel neue Häuser sehn.

Es werd ock nit langt werd, die Kirck werd wieder steh,
 Daß könn die Leut darein in ihre Kottbiensl seh.

Ich seh ock in ehn Ruhß, wo Jude = Schul war drein,

O! da seh curieus, wenn man da komm ihnein.

Es seh natürlick aus wie in ehn Comcedie,

Ehn bet, die ander singt, die dritte ath keshrie.

Mir ath natürlick so in meine Ohr kellungt,

All wie die Lied, die werd uff Leipzig Meß kessungt.

Jud laß dick su Kasse lad,

Scholim legum.

Uff ehn kute Schweine: Brat,

Weit vom Tempel Mosis.

Abraham und Israel,

Und der Juden Mackel Seel,

Scholim legum Mauschemech,

Wsttu nicks su schacker? Jan! Jan! Jan!

Ehn wackel mit die Koff und Leib die kasse Zeit,

Und trampel mit die Bein als wie die nährisch Leut.

Ehn bäck sich uff die Erd, Ehn lauff die Creuß und Quech,

Und etlick mummel far wie alte Zeisel: Bär.



Ehn kriegt in ehn weiß Zuck, als wie die Mummel mach,
 Enfin! sie mach solch Dingk, daß man muß drüber laß.
 Poß taußl was vor ehn Lerm was vor ehn kros Tourmir!
 Als wenn die Janizschar zanc mit die Kros; Vezier.
 Und endlich ehne mal sie fangt all an su schrey,
 Par bleu! wie das kscheh, mir war nit wohl dabey.
 Ich denck die Teufel Mann sie woll mir mafacrir,
 Ich mach adjeu partie, und ahb mir retirir.
 Ich keh in Stadt spazier, und ahb alle Raß beseh,
 Die seyn vortrefflich schön, und thu mir wohl ansteh.
 Die Raß seyn all schön kros schön weit und breit formir,
 Es könn wohl 8. Carosses in ehne Keyh marchir.
 Die Häuser uff die Raß sie seyn all kut kaban,
 Die meist sie seyn egal, das steh recht ühbsch su schau.
 Doch sie seyn nit so hoch all wie in andre Stadt,
 Szu Leipzig, Dres und Wienn, allehn das kan nicks schad.
 Es wird die Ornement dadurck nit viel benomm,
 Als daß die Lent nit kan so stuck in Himmel komm.
 Const man treff in Berlin von alle Künstler an,
 Und all *Manufactur* die man erdenck nur kan.
 Es ath recht viel Franços, die alle künstlich Lent,
 Die fabricir alhier die allerbest Arbeit.
 Enfin! viel Fremde sagt, und es is och kewis,
 Es seh aus in Berlin all wie su klehn Paris
 Und um die kanße Stadt da kan man denn och seh,
 Viel krosse Winde; Mühl, die um die Wall rum steh.



Ich ätthe bald verkeh, und ätth nit remarquir,
 In Vor-Stadt ehn froß Muß, die das wohl meritir;
 Es is das *Hospital*, man nenn *la Charité*,
 Kewiß ehn Passagier sie soll das wohl beseh.
 Das is ehn kroße Schul vor Docteurs und Barbier,
 Sie könn da in ihr Kunst viel experimentir.
 Es thu die **froß Monarch die Koenigt in der Preuß** /
 An diese *Hospital* viel kroße Knad erweiß.
 Worum? all arme Kranck sie werd umsonst curir,
 Sie darf far nichts befahl, das muß man admirir.
 Die Leute in Berlin sie seyn recht complaisant,
 Die tractir da die Fremd recht öhfflic und charmant;
 Sie thu sie all Kesall, und maek sie all Plaisir,
 So viel ehn Etranger nur wünsch und pratentir.
 Sie thun daran kans kut, worum? in fremde Land
 Es werd fu ihre Ruhm ihr Complaisance bekant.
 O! wie viel Leut die denck, wenn man nur ath brav Keld,
 Man kriegt all Complaisance an alle Ort der Welt,
 O ne, das is nit war, ick ahb far oft erfahr,
 Das an viel kroße Ort die Complaisance is rar.
 Wie mehr man Keld verkehr, wie mehr man depensir;
 So mehr manek kroße Wirth wie Bruder Deck *bravir*.
 Allehn, da in Berlin es seyn kans ander Leut,
 Sie ahlt da far fu viel uff kroße Oehstickeit.
 Und wenn ehn Etranger oek fehne Keld verzehr,
 Sie thu ihm als ehn Fremd allheit die krösten Ehr.
 Ich ahb das oek erfahr, so langk ick da restir,
 Ich ahb die kansse Zeit bey so ehn Mann logir,

Ich muß sie das nach rühn, es ist ehn brave Mann,
 Wir seyn gar nichts-befreund, sie keh mir ock nichts an.
 Als in die Christenheit wir seyn etwas verwandt,
 Und uff die Leipziger Mess da seyn wir word bekant.
 Da ath sie mir viel mal nach Berlin invitir,
 Und ath mir ihre Ruhß, und ihr Tisch offerir.
 Nu ick ahb die Offert mit froß Dank ankenomm.
 Und ick bin nu das mal nach die Berlin gekomm.
 Posß taus! man nehm mir auf wie ehne froß Vezier,
 Die komm von Fetz Marocc, Man thu mir wohl tractir.
 Die brave ehrlich Mann sie ahlt so schön ihr Wort,
 Ich ahb das (als in Dresß) kfund an kehne Ort.
 Sie thun mir nit allehn su Ruhß viel Ehr erweisß,
 Sie ist ock nock mit mir in andre Ort kereiß.
 Wenn sie schon in Berlin ehn kroße Buck-Lad ath,
 Sie ath ock ihre Leut, die bleib an ihre Statt.
 Wie wir nach Potsdam fahr, ick muß mit remarquir.
 Was uns da uff die Straß vor ehn kroß Ehr passir.
 Nit weit von Potsdam Stadt da ist ehn klehn Wirthe-Ruhß,
 Da ahlt wir, und verlangß ehn Krugß mit Bier ehrauß.
 Just ist an diese Ort ehn Cavalier keweß,
 Die ahlt mit ihr Remahl da ihre Mittagß-Eß.
 Die Marqui von Y. - so ath ihr Namh keweißß,
 Ich werd Ihr Complaisance an alle Orte preisß.
 Die fragß die Kutscher-Mann, was wir vor Leute seyn,
 Drauf Sie schenck uns so kleick ehn jed ein Becher Wein.
 Wir mach froß Compliment, und wir ahn deprecir,
 Allehn Sie bitt uns sehr, daß wir Sie soll parir.

Enfin!

Enfin! wir alle 2 trinck **Ihr** Refundeneith,
 Das war vor **Deutsch** **Frangos** froß **Ehr** und **Dehffickheit**.
Par bleu! man kan mit **Recht** das ehñ froß **Ehre** nenn,
 Von so ehñ **vornehm** **Ehr** Die uns **kar** nit **kekenn**.
Wir **fahr** **nack** **Potsdam** **neihn**, und **dann** **nack** **Spandau** **Stadt**,
 Und **nack** **Charlottenburg** und **seh** uns **da** **reckt** **satt**.
Uff **alle** **diese** **Reiß** man **thu** mir **große** **Ehr**,
 Und **mein** **Ehr** **Wirth** **Patron** **laß** mir **fehñ** **Keld** **verzehr**,
Sie **laß** mir **alles** **weiß**, und **maek** mir **all** **Plaisir**,
 Und **endlick**, **wir** **seyn** **ock** **nack** **Auhße** **reournir**.
Da **laß** **sie** **mir** **ock** **weiß**, **all** **was** **nur** **iß** **fu** **seh**,
 Und **ick** **muß** **stesz** **mit** **sie** **in** **Compagnie** **weck** **feh**.
Wir **midgt** **nur** **wo** **wir** **woll** **an** **ehne** **Ort** **marchir**,
Jet **darf** **fehñ** **ehñfigt** **mal** **mein** **Keld** **verdepensir**.
Das **iß** **viel** **Complaisance** **vor** **mein** **Person** **kewes**,
Jet **werd** **mein** **Lebentag** **das** **fehne** **mal** **verkes**;
Vielleickt **in** **kurße** **Zeit** **wenn** **wir** **noek** **ahn** **das** **Leb**,
Das **Klück** **es** **werd** **wohl** **maek**, **daß** **ick** **Revenge** **feh**.
Dhct **wohl** **kebohrne** **Ehrr** !

Nu **mein** **Kanß** **wohlerkeh**,
Jet **ahb** **Sie** **all** **erkehl**, und **all** **was** **ick** **keseh**.
All **schöne** **Rarité** und **alle** **Kostbar** **Sack**,
Die **ahn** **mir** **contentir**, und **viel** **Plaisir** **femack**.
Allehn **das** **bedeut** **nicks**, **wenn** **man** **die** **Sonn** **nit** **seh**
Die **diese** **Land** **bescheun**, **die** **Preußisch** **Majesté**,
Denn **weil** **ick** **hier** **kewes**, **der** **Koenigt** **in** **der** **Preuß**
Und **Kanße** **Koenigts** **Auhß** **Sie** **war** **von** **hier** **verreis** ;

Zesund

Gesund ist dhr nun auf, von das Berlin zu schreib,
 Und ist werd allezeit zu Ihre Dienst verbleib;
 Und so wie ich bin steh mein Lebentagk gewesen,
 Adieu mein gnädigt Ehr ich marchir nach der Dres.
Dhct woh kebohrne Ehr!

je reste soumissimēt.

Berlin den 8. Dec. 1730.

Ihr kanz erkebenst Knecht.
 Jean Chrétien Toucement.

Notantum.

Bey Monf. Gerlachen in seinem Buch-Laden zu Dresden, und
 in der Boëtiusischen Boutique zu Leipzig sind um einen wohl-
 feilen Preis folgende specificirte Prospecte von einem berühmten
 Maitre in Kupffer sauber gestochen zu haben. Als 1. beyde Maj.
 Maj. von Pohlen und Preußen in Lebens-Größe. 2. Der Prospect
 von der Stadt Berlin. 3. Das Kön. Schloß. 4. Das grosse Arsenal.
 5. Die Revuë der Gens d'Armes. 6. Die kostbare Metallene Sta-
 tüe zu Pferde auf der langen Brücke Friederich Wilhelmi des
 Grossen. 7. Der Thurm von der Reform. Parochial-Kirche mit
 den schönen Glocken-Spiel. 8. Die rare grosse Orgel in der Garni-
 son-Kirche. 9. Die kostbare Statüe jeslebender Maj. in Preußen
 Friederici Wilhelmi so zu Cöslin auf dem Markte stehet. 10.
 Der Prospect von Mon-Bijou, Jhro Maj. der Königin in Preuß-
 sen Lust-Garten. 11, 12. 2 Prospecte von dem magnifiques
 Königl. Schloß zu Charlottenburg. 13. Die Juden-
 Schule und ihr Tempel zu Berlin.

FINIS.

11d 1318

ULB Halle
003 071 472 3



Sb.

N.C.

Rebro ✓







Ehn Brief ^{2.}
an Ehn
Kroß Ehn.

von
Potsdam, und Berlin;

was vor schön Rarité in diese Ort seyn drin,
und noch von andre Ort/ die davon nit weit steh;

wo och viel Kostbarkeit

ehn Passagier

kan seh.

Reschrieb

uff die Manier, wie ordinairement

es schreib

die

Deutsch Franços,
Jean Chrétien Toucement.

1 7 3 0.

es ist zu verkauff

zu Dresden bey Monsieur Gerlach
und zu Leipzig bey die tode Mons. Boetius sein Madame
Tochter unter Rath: Auhß.